



I. An Herrn Stadtrat Johann Altmann
An Herrn Stadtrat Dr. Josef Assal
An Herrn Stadtrat Richard Progl
An Frau Stadträtin Ursula Sabathil
Rathaus

02.02.2015

Bauanträge in der Warteschleife
Schriftliche Anfrage gem. § 68 GeschO
von HerrnStR Johann Altmann, Herrn StR Dr. Josef Assal, Herrn StR Richard Progl,
Frau StRin Ursula Sabathil vom 18.11.2014

Sehr geehrter Herr Stadtrat Altmann,
Sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Assal,
Sehr geehrter Herr Stadtrat Progl,
Sehr geehrte Frau Stadträtin Sabathil,

mit Schreiben vom 18.11.2014 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„In den letzten Wochen erreichten Sie mehrere Klagen und Beschwerden darüber, dass Anträge für Einzelbauvorhaben von privaten Bauherren bei der Lokalbaukommission (LBK) extrem lange Bearbeitungszeiten hätten. Nachfragen wurden von Mitarbeitern der LBK mit dem lapidaren Hinweis abgetan, öffentliche und größere Bauvorhaben hätten Vorrang und kleinere, private Projekte müssten eben warten, bis die Mitarbeiter wieder Kapazitäten frei hätten. Die Antragssteller, für die der Hausbau durchaus ein wichtiges Projekt ist, fühlten sich von oben herab behandelt und der Behördenwillkür ausgeliefert.“

Frage 1:

„Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich der Bearbeitung von Einzelbauanträgen in der Lokalbaukommission? Wie viele Anträge befinden sich derzeit in der Warteschleife? Wie lange sind die durchschnittlichen Warte- und Bearbeitungszeiten für private Antragssteller? An welcher Stelle innerhalb der Behörde ergibt sich der größte Antragsstau?“

Antwort:

In der Lokalbaukommission werden derzeit 1257 Bauanträge von privaten und öffentlichen Bauherren bearbeitet.

Bei 48% aller Bauanträge beträgt die Bearbeitungszeit in der LBK bis 90 Tage. Diese Laufzeit bezieht sich sowohl auf öffentliche, als auch private Bauvorhaben, da eine getrennte Betrachtung der Wartezeiten nicht möglich ist.

Im Bereich des Bezirks Mitte ist derzeit der meiste Bestand an Bauanträgen.

Frage 2:

„Stimmt es, dass Bauanträge von privaten Bauherren nachrangig behandelt werden?“

Antwort:

Nein, richtig ist, dass bestimmte Vorhabentypen (z.B. Kindertagesstätten, mobile Schulraumeinheiten) priorisiert behandelt werden. Ansonsten läuft die Antragsbearbeitung nach einheitlichem Schema.

Frage 3:

„Wie sieht die Personalsituation in der Lokalbaukommission derzeit aus? Sind alle Planstellen besetzt? Wie viele der Stellen sind nur mit Teilzeitkräften besetzt?“

Antwort:

In der Lokalbaukommission sind derzeit 21,5 Planstellen unbesetzt. Es handelt sich dabei um Stellennachbesetzungen (8,5 Stellen), Stellenneuschaffungen über Stadtratsbeschlüsse (9 Stellen) und Elternzeiten (4 Stellen). Bei allen vakanten Planstellen – außer bei denen aufgrund von Elternzeit - laufen derzeit Stellenbesetzungsverfahren (insgesamt für 17,5 Planstellen). Ansonsten sind alle Planstellen besetzt, teilweise mit mehreren Teilzeitkräften (job-sharing). Auf einigen Stellen gibt es geringfügige Stundenvakanzen.

Frage 4:

„Falls sich die Bearbeitung von Bauanträgen aufgrund von Personalmangel verzögert, warum hat die Lokalbaukommission nie auf diese Missstände hingewiesen und versucht, Abhilfe zu schaffen?“

Antwort:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat in der Vergangenheit mehrfach auf den zusätzlichen Stellenbedarf hingewiesen und daraufhin vom Stadtrat über folgende Beschlüsse Stellen zugeschaltet bekommen:

- Umsetzung von Wohnen in München V vom 12.12.2012, Nr. 08-14/V 10656 (2 Stellen)
- Langfristige Siedlungsentwicklung vom 24.07.2013, Nr. 08-14/V 12019 (4,5 Stellen)
- Einrichtung eines Stabes Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen vom 09.04.2014, Nr. 08-14/V 14274 (2,5 Stellen)
- Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020 vom 20.11.2014, Nr. 14-20/V 01640 (4 Stellen).

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr.(I) Merk
Stadtbaurätin